



News Nr.1

August 2004

Kommunikation

Der Dialog zwischen AMV-Vorstand und Basis soll weiter verbessert werden. Zusätzlich zum bewährten „AMV-Aktuell“ und der versuchsweisen Einführung der „AMV-News“ (anstelle des Aushangs der Sitzungsprotokolle) ist das AMV-Präsidium gerne bereit, auf Wunsch die einzelnen Schulen zu besuchen, um zusammen mit den lokalen SchulvertreterInnen Ihre Fragen zu beantworten - z.B. im Anschluss an eine Allg. Lehrerkonferenz.

Kontakte

In den Monaten Mai und Juni fanden (teilweise mehrfach) Gespräche mit folgenden Personen statt: RR Rainer Huber (Vorsteher BKS), Frau Kathrin Hunziker (Chefin Abt. Berufsbildung und Mittelschule BKS), Stephan Campi (Leiter Sektion Mittelschule BKS), Martin Burkard und Hans Rudolf Stauffacher (Delegation der Rektorenkonferenz), ER Peter Hägler, GR Rolf Walser (FDP), Thomas Hirt (Präsident blv), Roland Latscha (Präsident Kantonalkonferenz), Nick Stöckli (Präsident alv), Herbert Hunziker (APK-Delegierter). Im Rahmen der „Plattform Sek.II“ wird regelmässig der Kontakt mit den Vertretern der gewerblich-industriellen und den kaufmännischen Berufsschulen gepflegt (Christoph Gerber, Hans Stephani, Präsidenten VLBA und KLKB). Für die Vernetzung des AMV mit den anderen Personalverbänden ist für uns die KASPV (Präsidentin Katharina Kerr) von wichtiger Bedeutung.

Kompensation Unterrichtsausfälle

Die von einzelnen Schulleitungen geprüfte Massnahme, den Unterricht in Fächern mit strukturell bedingten Unterrichtsausfällen (Fächer ohne Maturprüfungen und/oder Praktika) nach einem schlechteren Ansatz zu besolden, wird vom AMV-Vorstand abgelehnt. Eine solche Praxis führt zu einer Besitzstandsverschlechterung und zu einer Ungleichbehandlung innerhalb des Kantons und wird vom AMV als unfair und nicht gesetzeskonform (sowohl unter heutigen Bedingungen wie auch unter GAL) erachtet. Der AMV-Vorstand trifft zur Zeit juristische Abklärungen.

Im Hinblick auf die konkrete Umsetzung von GAL (Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit) sind Gespräche mit einer Delegation der Rektorenkonferenz geplant.

Entlastungsmassnahme IU

Die Entlastungsmassnahme 2003 im Instrumentalunterricht hat definitiv die Reduktion des unentgeltlichen Freifach-Instrumentalunterrichts auf eine Drittelsektion zur Folge. Damit kann allerdings der Bereich der Begabtenförderung geschützt werden. Per Schuljahr 05/06 wird die Instrumentalverordnung erstmals den MAR-Rahmenbedingungen, zugleich aber auch den verschlechterten finanziellen Bedingungen angepasst. Die Vereinigung der Instrumentallehrpersonen (IAM) ist zur Mitarbeit eingeladen. Als

Übergangsmassnahme für das Schuljahr 04/05 können Freifachschüler zu kantonsweit einheitlichen Sonderbedingungen private Unterrichtszeit dazukaufen.

Weiterbildung

Im Hinblick auf die neue Weiterbildungsverordnung nach GAL hat der AMV auf der Basis einer breit angelegten Umfrage ein Dossier mit den Anliegen der Fachschaften erstellt. Hauptzweck des Dossiers ist es, die Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Fachschaftsbedürfnisse und der qualitativ angemessenen Weiterbildungsangebote aufzuzeigen. Auf diese Weise soll sichtbar gemacht werden, dass eine umfassende Öffnung bezüglich der Weiterbildungsformen und der Anbieterinstitutionen unumgänglich ist, wenn Hochschulniveau gewährleistet sein soll. Das Dossier wurde der Sektion Mittelschule am 16. Juli zugestellt.

GAL: Umsetzungskosten, Folgeerlasse

Gemäss einer Intervention der grossrätlichen Staatsrechnungskommission sollen die Überführungskosten des GAL in einem weit höheren Masse als ursprünglich geplant auf die Lehrpersonen abgewälzt werden. Zusammen mit dem alv lehnt der AMV-Vorstand diese Variante ab, da sie den Intentionen des LDLP (Aufholen des Lohnrückstandes gegenüber dem übrigen Staatspersonal) zuwider läuft.

Das Lohndekret (LDLP) soll am 17. August im Grosse Rat behandelt werden. Aus der erfolgten Verschiebung des Geschäfts über die Sommerferien kann sich eine weitere Verzögerung der Einführung von GAL ergeben (derzeit geplanter Zeitpunkt: 1.1.05).

In einem Sozialpartnerggespräch mit den Personalverbänden hat das BKS am 22.6.04 den Entwurf zur VALL vorgestellt. Im Anschluss daran hat der AMV verschiedene Anträge zur Verbesserung der Partizipation der Lehrpersonen auf kantonaler und innerschulischer Ebene eingebracht. Die Vorschläge sind von Seiten des Departements akzeptiert worden und sollen in die endgültige Formulierung der VALL einfließen.

Der AMV wehrt sich weiterhin gegen die geplante Erhöhung des 100%-Pensums für IU-Lehrpersonen um zwei Lektionen.

Die Sektion Mittelschule des BKS setzt nach den Sommerferien eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit der detaillierten Ausformulierung der Teilautonomie in den verschiedenen Gestaltungsbereichen der Mittelschule Aargau befassen wird. Der AMV ist zur Mitarbeit eingeladen.

Evaluation MAR und FDP/SVP-Motion

Nach den uns vorliegenden Informationen zeichnet sich die Umwandlung der beiden gleich lautenden Motionen in ein Postulat ab. Der AMV-Vorstand begrüsst diese Entwicklung, betont aber gegenüber der Departementsspitze des BKS ausdrücklich die Wichtigkeit rascher Detailkorrekturen namentlich in den Bereichen AMOS und PU.

Der inzwischen veröffentlichte Schlussbericht der PL MAR vom 15. Januar 2004 (!) legt konkrete Verbesserungsvorschläge zur Aargauer MAR-Umsetzung vor. Ziel ist es, bereits auf das Schuljahr 2005/06 erste Verbesserungen umzusetzen. Eine Stellungnahme des AMV-Vorstandes folgt im nächsten AMV-Aktuell.

In seiner Antwort vom 9. Juli lehnt es der Regierungsrat ab, das Modell 2/2 als Spezialität des

Aargauer MAR aufzugeben, sieht aber ebenfalls Verbesserungspotenzial. Er ist bereit, die Anträge als Postulat entgegenzunehmen.

Schulstrukturreform

Der von der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft und Bildung (WBK) geplante Bildungsartikel (siehe AMV-Aktuell 04/2) beinhaltet unter anderem die schweizweite Vereinheitlichung der Schuldauer bis zur Matur auf 12 Jahre. Im Hinblick auf die bevorstehenden Diskussionen setzt der AMV-Vorstand eine Arbeitsgruppe ein (St. Läderach, E. Bühlmann, U. Kersten), die in Auseinandersetzung mit den früher entwickelten Modellen pädagogisch sinnvolle und politisch konsensfähige Lösungen erarbeiten soll.

Sozialplan Lehrpersonen

Durch die Entlastungsmassnahmen im Bildungsbereich ergeben sich für eine grosse Zahl von Lehrpersonen – darunter auch die Instrumentallehrpersonen an Mittelschulen - ab Schuljahr 2004/05 unfreiwillige Pensenreduktionen. Ziel des Sozialplans ist es, „den Betroffenen Hilfestellung zu bieten, um die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Massnahmen möglichst abzdämpfen“. Der Sozialplan soll Ende August von den Sozialpartnern unterzeichnet werden.

Ein Dekretsentwurf vom 24.5.04 für eine erleichterte Frühpensionierung ab 60 befindet sich in der Vernehmlassung und wird von unserer Seite in den Grundzügen begrüsst.

Laut Vorschlag des BKS soll eine Kommission unter Einbezug von zwei VertreterInnen der

Lehrpersonen über die Zusprechung von Mitteln aus dem Sozialfonds befinden.

Aarau, 15. August 2004

Für den Vorstand: Stefan Läderach